

Medienmitteilung zur Sitzung der Behördendelegation vom 4.5.2023

Annäherung an Langfristlösungen mit Gesamtmobilitätsstudie

Mit einer Gesamtmobilitätsstudie will espace Biel/Bienne.Nidau bis Mitte 2025 Nutzen und Zweckmässigkeit eines Port- und eines Juratunnels in einem nachhaltigen, funktionierenden Gesamtverkehrssystem prüfen. Die Behördendelegation von EBBN hat an ihrer Sitzung vom Donnerstag das Vorgehen bestätigt und den Finanzierungsanträgen zuhanden der politischen Entscheidungsgremien der EBBN-Partner zugestimmt. Zudem hat sie von den ersten Auswertungen aus der Verkehrserhebung vom letztem Herbst Kenntnis genommen, welche unter anderem eine wichtige Datengrundlage für die Gesamtmobilitätsstudie bildet.

Nach dem Abschluss des Dialogprozesses und der damit verbundenen Abschreibung des Westastprojekts besteht mit dem Zukunftsbild eine klare Vision, wie sich Raum und Verkehr in der Region Biel entwickeln sollen. Die bisher noch ungeklärten Fragen zu einem Porttunnel und der langfristigen Schliessung der Nationalstrassen-Netzlücke in Biel führen jedoch zu Planungsunsicherheit und blockieren unter anderem auch laufende Arealentwicklungen.

Stossrichtung für die zukünftige Entwicklung

Die Gesamtmobilitätsstudie soll nun den Partnern von EBBN konkrete Stossrichtungen für die zukünftige Entwicklung liefern. «Damit werden bei den Partnern von EBBN Planungsblockaden gelöst und Sicherheit geschaffen», erklärt Erich Fehr, Vorsitzender der Behördendelegation und Stadtpräsident von Biel. Im Vordergrund der Studie steht die Klärung von Nutzen und Zweckmässigkeit der Infrastrukturelemente Port- und Juratunnel in einem nachhaltigen und funktionierenden Gesamtverkehrssystem. Mit dem Einbezug von Alternativen wird explizit geprüft, ob die Ziele der Partner von EBBN im Bereich Mobilität und Raumplanung gemäss dem Zukunftsbild und den regionalen Planungen auch mit anderen Massnahmen erreicht werden können. Die Gesamtmobilitätsstudie basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz. Mit dem Einbezug der Themen Mobilität, Siedlung und Landschaft entspricht dies zudem auch den Anliegen aus der Partizipation.

Die zur Finanzierung notwendigen Kreditbeschlüsse der Partner sollen bis Mitte Jahr vorliegen. Dies mit dem Ziel die Arbeiten der Gesamtmobilitätsstudie rasch zu starten. Mit verschiedenen Partizipationsmassnahmen wie zum Beispiel dem EBBN-Forum sollen die interessierten Gruppierungen, Fachorganisationen, angrenzende Gemeinden und auch die Bevölkerung miteinbezogen werden. Die Behördendelegation hat das Vorgehen zur Information an das EBBN-Forum freigegeben.

Grossteil des Verkehrs ist hausgemacht

Eine wichtige Datengrundlage zur Erarbeitung der Gesamtmobilitätsstudie aber auch anderer Planungsarbeiten liefert die Verkehrserhebung vom vergangenen Herbst. Während drei Werktagen wurde im September 2022 an knapp 50 Kamerastandorten der motorisierte Verkehr erfasst. Anhand dieser anonymisierten Nummernschilderhebungen konnten so die Verkehrsströme der Autos und des Schwerverkehrs in der Stadt und der Region analysiert werden. «Damit haben wir nun eine seriöse Datengrundlage und müssen uns bei der weiteren Planung nicht auf Vermutungen und Annahmen stützen», betont Erich Fehr.

Die Behördendelegation hat nun von den ersten Ergebnissen Kenntnis genommen. Die Auswertung der Daten bestätigt unter anderem, dass ein Grossteil des Verkehrs im Raum Biel hausgemacht ist. Dies bedeutet, dass ca. 80 Prozent des Verkehrs einen Bezug zum Raum Biel hat. Nur ca. 20 Prozent stellt Transitverkehr dar, welcher die Agglomeration ausschliesslich durchfährt und nicht im funktionalen Zusammenhang damit steht. Die Veröffentlichung aller Ergebnisse ist per Ende Mai vorgesehen. Zuvor werden sie im Rahmen eines EBBN-Forums mit den interessierten Gruppierungen besprochen. Die Erkenntnisse und Fragestellungen daraus sollen in die Bearbeitung der Gesamtmobilitätsstudie einfließen.

Empfehlungen aus Dialogprozess Westast umsetzen

Die übergeordnete Projektorganisation espace Biel/Bienne.Nidau hat zum Ziel, die verkehrliche und städtebauliche Entwicklung im Raum Biel West (Biel, Nidau, Brügg, Ipsach und Port) abzustimmen. Sie koordiniert die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Dialogprozess Westast Biel, baut ein Monitoring und

Controlling zur Verkehrsentwicklung in der betreffenden Region auf und stellt eine übergeordnete Kommunikation und Partizipation sicher.

Weitere Informationen

Erich Fehr, Vorsitzender der Behördendelegation, Stadtpräsident von Biel
Tel: 032 326 11 01 (erreichbar zwischen 16.00 und 17.00 Uhr)

Hansjörg Ryser, Medienstelle espace Biel/ Bienne.Nidau
Tel: 076 431 12 02 | Mail: admin@espace-bbn.ch (erreichbar zwischen 16.00 und 17.00 Uhr)